

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für



den Freistaat Sachsen

Erste Ausgabe mittags mit dem Datum des Erscheinungstages.  
Bezugspreis: Monatlich 3 Mark. Einzelne Nummern 15 Pf.  
Verleger: Verlagsanstalt R. 21296 — Schriftleitung Nr. 14574,  
Postfachkonto Dresden Nr. 2486 — Stadtkonten Dresden Nr. 140.

Ankündigungen: Die 33 mm breite Grundzeile oder deren Raum 35 Pf., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 70 Pf., unter Einschluss I R. R. Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familiennachrichten und Stellenangebote. — Schluss der Annahme vormittags 10 Uhr.

Beitragweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Diebstahlstellen der Staatsfiskusverwaltung, Holzpflanzen-Verkaufsstellen der Staatsforstverwaltung.  
Verantwortlich für die Redaktion: Oberregierungsrat Hans Bied in Dresden.

Nr. 140

Dresden, Donnerstag, 19. Juni

1930

## Weitere 5 Mill. RM. zur Belebung der Wohnungsbautätigkeit als staatliche Hilfsmaßnahme

(N.) Angesichts der in diesem Jahre eingetretenen, in erster Linie auf Finanzierungschwierigkeiten zurückzuführenden Stagnation auf dem Wohnungsbauumfeld hat sich die Regierung dazu entschlossen, weitere 5 000 000 RM. zur Förderung der Wohnungsbautätigkeit und damit zur Linderung der Wohnungsnot wie der großen Arbeitslosigkeit bereitzustellen. In der Erkenntnis, daß vor allem die Beschaffung zweier Hypotheken große Schwierigkeiten bereitet, hat das Finanzministerium zunächst die Landesfikturkreditbank ermächtigt, für das Jahr 1930 an Darlehen und Bausparungen zu Kleinwohnungsbauten für die minderbemittelte Bevölkerung nicht nur 3 000 000 — wie im Vorjahre —, sondern bis zu 5 000 000 RM. zu gewähren. Außerdem wird, um auch den noch immer bestehenden Schwierigkeiten der Beschaffung erschwerter Hypotheken bei Kleinwohnungsbauten zu günstigen Bedingungen zu begegnen, der Landesfikturkreditbank auf Grund der letzten vom Landtage beschlossenen Ergänzung des Landesfikturkreditbankgesetzes ein weiterer Beitrag von 3 000 000 RM. aus der Staatskasse darlehensweise zur Verfügung gestellt, der in der Form von Tilgungsdarlehen an Unternehmer von Kleinwohnungsbauten zu günstigen Bedingungen weitergegeben werden soll. Gesuche sind an die Landesfikturkreditbank in Dresden, A. Ritterstraße 3, zu richten, bei der auch die näheren Bedingungen zu erfragen sind.

### Verhandlungen wegen Verlängerung des deutsch-polnischen Roggenabkommens.

Berlin, 19. Juni.  
Die Verhandlungen wegen Verlängerung des am 30. Juli 1930 ablaufenden deutsch-polnischen Roggenabkommens sollen, wie aus guter Quelle verlautet, am Montag, d. n. 23. Juni, in Warschau aufgenommen werden.

### Auflösung des Ministeriums für die besetzten Gebiete.

Berlin, 19. Juni.  
Im Reichstag fand gestern nachmittag eine Sitzung des Reichskabinetts mit den Staatssekretären der Regierungsparteien statt, in welcher man sich über den Zeitpunkt für die Auflösung des Ministeriums für die besetzten Gebiete grundsätzlich einig wurde. Das Ministerium selbst soll mit dem 1. Oktober d. J. aufhören, als welches zu bezeichnen die Rückkehr der Besatzungstruppen nach dem 1. April des nächsten Jahres angesetzt werden. Diese Regelung soll in der Form eines Justizgesetzes der Regierungsparteien erfolgen, das nunmehr vorbereitet und den Fraktionen am Freitag zur Unterrichtsvergabe vorgelegt werden wird.

### Sozialdemokratische Sparsforderungen.

Berlin, 19. Juni.  
Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich in mehreren Sitzungen mit der Wirtschaft- und Finanzlage und mit den Deckungsmaßnahmen der Reichsregierung beschäftigt. Nach einer parteiamtlichen Aussprache wurde dem Versuch, die jetzige Wirtschaftskrise zu einem allgemeinen Abbau der Löhne und Gehälter sowie der Sozialpolitik zu benutzen, entschiedenster Widerstand angebracht. Solche Abberufung bestand darüber, daß das mindeste Erfordernis die Arbeitsbeschaffung sei. Weiter wurde auf die Notwendigkeit erheblicher Einsparungen namentlich bei den militärischen Ausgaben, aber auch in auswärtigen Dienst, bei den hohen Pensionen usw. hingewiesen. Soweit dann noch Maßnahmen zur Überwindung der Wirtschaftskrise und zur Finanzierung notwendig seien soll der Vorstand der nächsten Fraktionssitzung Richtlinien unterbreiten.

### Die Wirtschaftspartei für ein Arbeitsdienstpflichtgesetz.

Berlin, 19. Juni.  
Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat einen Gesetzentwurf zur Durchführung der Arbeitsdienstpflicht und zur Behebung der Arbeitslosigkeit eingebracht. Der Entwurf umfaßt 24 Paragraphen. Die Arbeitsdienstpflicht soll die

deutsche Jugend zur freiwilligen Unterordnung gegenüber dem Wohl der Allgemeinheit und zur Arbeits- und Pflichterfüllung erziehen. Sie soll neue Arbeitsmöglichkeiten erschließen, in polnischen Fällen die Bereitstellung freiwilliger Arbeitskräfte, Arbeitsdienstpflichtig für ein Jahr ist nach dem Kriegsausbruch jeder Deutsche vom 17. bis zum 25. Lebensjahr. Unter dem Namen „Direktion des deutschen Arbeitsdienstes“ soll das Reichsarbeitsministerium eine oberste Verwaltungsstelle bilden. Die Arbeitsdienstpflichtigen erhalten neben Unterkommen, Verpflegung, Kleidung, Schuhwerk, Arbeitsgeräten, freier Heilbehandlung eine tägliche Zahlung von 40 Pf. Wer sich der Arbeitsdienstpflicht entzieht, wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten und zeitlichem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft.

### Abgewiesene Ministeranfrage.

Berlin, 18. Juni.  
Der von der Fraktion der Wirtschaftspartei des Landtages eingebrachte Antrag auf Erhebung der Ministeranfrage gegen den Ministerpräsidenten Braun wegen seiner fälschlich am Staatsgerichtshof in Oldenburg Rede gehaltenen Kritik ist laut „Volkswacht“ vom Büro des Landtages wegen nicht genügender Unterstützung zurückgewiesen worden. Die 100 vorgeschriebenen Unterschriften fehlen der Fraktion der Wirtschaftspartei des Landtages nicht zur Befreiung und sie scheint es verabsäumt zu haben, andere Fraktionen um ihre Unterstützung anzugehen.

### Die Reichseinnahmen und -ausgaben im April 1930.

Berlin, 19. Juni.  
Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums haben im April die Einnahmen (alles in Millionen Reichsmark) im ordentlichen Haushalt 828,7, die Ausgaben 712,8 betragen, so daß sich eine Mehreinnahme von 115,9 ergibt. Im außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen insgesamt 196,3, die Ausgaben 18,0, so daß sich eine Mehreinnahme von 178,3 ergibt. Unter Berücksichtigung des Fehlbetrages aus dem Vorjahre von 465,0 ergibt sich mithin Ende April im ordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 349,1, im außerordentlichen Haushalt unter Berücksichtigung des Fehlbetrages aus dem Vorjahre von 771,7 ein Fehlbetrag von 694,4.  
Der Kassensollbestand des Reiches stellte sich am 30. April 1930 auf 1517, von denen 1364 vermerkt worden sind, so daß ein Kassensollbestand bei der Reichshauptkasse und den Außenstellen von 163 vorhanden war. Die schwebende Schuld hat sich von 1928,4 am 31. März auf 1541,4 am 30. April 1930 vermindert.

## Das Notopfer von den Reichsratsausschüssen abgelehnt.

### Wird der Reichsfinanzminister zurücktreten?

Berlin, 19. Juni.  
Die Ausschüsse des Reichsrates beschäftigten sich am Montag, Dienstag und gestern mit den Deckungsvorlagen der Reichsregierung. In der Aussprache ergab sich, daß sowohl für den Vorschlag der Reichsregierung zum Notopfer wie auch für den preussischen Währungsantrag keine Mehrheit im Reichsrat zu finden sein würde. Daher erklärte Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer gestern, er sehe vor einer neuen Situation, zu der das Kabinett zunächst Stellung nehmen müsse. Die Ausschüsse des Reichsrates vertagten daher die Behandlung der Deckungsvorlagen auf unbestimmte Zeit.  
Das Reichskabinett beschäftigte sich auch heute mit dieser Frage. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer würde es am liebsten sehen, wenn er von seinem Amt entbunden würde. Bisher besteht jedoch Reichstagspräsident Brüning darin, Dr. Moldenhauer soll weiter die Vorlagen der Gesamtregierung vertreten. Diese Vorlagen sind jedoch durch die Stellungnahme des Reichsrates nunmehr erledigt. Denn nach ihrer Ablehnung im Reichsrat könnten sie nur dann Erfolg haben, wenn der Reichstag sie mit Zweidrittelmehrheit annimmt. Diese Möglichkeit besteht jedoch im Reichstage nicht. Das Reichskabinett wird sich also morgen darüber beschließen müssen, ob es eine neue Deckungsvorlage aufarbeiten, selbst zurücktreten oder sich nur umbilden will.

Das Ergebnis der gestrigen Verhandlung des Reichskabinetts wird in parlamentarischen Kreisen dahin beurteilt, daß die Reichsfinanzminister weiter in der Schwere bleibt und die Entscheidung nun beim Reichspräsidenten liegt, dem verfassungsmäßig die Entlassung und Ernennung von Ministern zusteht. Der Kanzler wird nun so bald wie möglich nach Neuverhandlungen, wo sich der Reichspräsident augenblicklich befindet. Die Frage, ob er dem Reichspräsidenten vorschlagen wird, das Ruderamt abzulehnen, ist offen, weil der Reichsfinanzminister selbst ihn dringend gebeten haben dürfte, hieron Abstand zu nehmen. Dr. Moldenhauer ist für diesen Wunsch maßgebend, daß er bei einem weiteren Verbleiben in einem auch persönlichen Gegensatz zu seiner Partei und damit in einen schweren inneren Konflikt geraten würde. Der Kanzler selbst legt großes Gewicht darauf, Dr. Moldenhauer im Amt zu halten, und dieser Wunsch ist für alle anderen Reichsminister in der gestrigen zweitägigen Kabinettsitzung sehr einträglich zum Ausdruck gebracht worden. Ein Verbleiben Dr. Moldenhauers könnte aber für die weitere Entwicklung der Republik des 3. und 4. und der Reichstagsauflösung eröffnen. Diese Entwicklung möchte Dr. Moldenhauer offenbar vermeiden, soweit seine Person den Anstoß dazu geben kann. Auf der anderen Seite ist man in den Kreisen der Reichsregierung der Auffassung, daß das Kabinett, im großen gesehen, nicht eine andere Finanzpolitik verfolgen, sondern nur die Dr. Moldenhauers weiterführen kann.

Die angebotene Möglichkeit des Konflikts mit den Parteien ergibt sich aber auch daraus ohne einen Wechsel im Finanzministerium. Darauf geht zweifellos der Vorbehalt des Reichskanzlers zurück, daß er sich noch einmal überlegen will, welchen Vorschlag er dem Reichspräsidenten unterbreitet. Bleibt somit die Finanzministerkrise weiter in der Schwere, so steht doch jedenfalls fest, daß der Bestand des Reichskabinetts im ganzen durch sie nicht tangiert wird.  
Wie ungelöst die augenblickliche Lage ist, geht auch aus der in politischen Kreisen vertretenen Ansicht hervor, daß die Parteien in der nächsten Woche unter Umständen sehr viel leichter mit sich reden lassen werden, wenn etwa das Ergebnis der sächsischen Wahlen ihnen sehr bittere Ausblicke für den Fall einer Reichstagsauflösung in sichere Aussicht stellen sollte. Die gestrige Stellungnahme des Unterstaatssekretärs des Reichsrats wird ebenfalls noch keineswegs als endgültig

bezeichnet, weil die Entscheidung des Reichsrats in erst in seiner Vollendung fallen wird.  
Jedenfalls gehen alle Tatsachen, die die Krise bereits als entschieden bezeichnen, weit über den augenblicklichen Stand hinaus. Auch die Frage der Nachfolge des Reichsfinanzministers wird deshalb erst Ende der Woche aufzuwerfen sein. Im Reichstag nannte man bereits eine Reihe von Kandidaten, von denen bisher aber nur als ziemlich sicher gelten kann, daß sie nicht in Frage kommen. So hat z. B. Reichswirtschaftsminister Dietrich, dessen Kandidatur am lebhaftesten erörtert wurde, kein Gehör daraus gemacht, daß er den Posten des Reichsfinanzministers ablehnen würde, weil er sehr wichtige Pläne für die Aufhebung der Wirtschaft von der Seite des Wirtschaftsministeriums hegt. Auch die Wiedererteile des früheren Reichsfinanzministers Dr. v. Schiller den das als ausgeschlossen gelten, weil sein Gesundheitszustand ihm die Übernahme einer so schweren Bürde verbietet. Die Kandidatur eines Abgeordneten der Deutschen Volkspartei dürfte bei der eigenen Fraktion auf grundsätzlichen Erwägungen auf starken Widerstand stoßen, so daß, wenn die Krise durch einen Wechsel im Reichsfinanzministerium gelöst wird, in erster Linie eine außerhalb des Parlamentes stehende Persönlichkeit, deren Name noch nicht genannt wird, in Frage kommen dürfte.

### Eine deutschstämmige Schriftstellerin von der Belgrader Polizei mißhandelt.

Berlin, 19. Juni.  
Die deutschstämmige Schriftstellerin Holde Reiter aus Groß-Berensdorf, die aus dem Belgrader Gefängnis entlassen worden ist, hat nach einer Meldung des „Volkswacht“ aus Belgrad, bei dem Ministerpräsidenten Jistowitsch Strafanzeige gegen mehrere Polizeioffiziere und Polizeigenossen erstattet.  
Sie sei während der Zeit ihrer Inhaftierung schweren Mißhandlungen ausgesetzt gewesen. Man wollte ihr bei der Polizei das Gefängnis ersparen, daß sie im Auftrag des ehemaligen deutschen Abg. Wilhelm Reuter gehandelt habe. Holde Reiter erklärt in ihrer Anzeige, daß sie auf Befehl des Polizeigenossen Kratochwil an Händen und Füßen gefesselt worden sei, worauf der Detektiv sie zu Boden geworfen und ihre Arme über die Arme gezogen habe. Unter den Anwesenden habe er über die Arme einen eisernen Stab durchgeschoben, so daß sie sich nicht mehr hätte bewegen können. In Kammerheit des Polizeigenossen Zerkowitsch seien ihre entblößten Hüften dann mit einem spanischen Rohr bearbeitet worden. Diese Mißhandlungen hätten am 12. Mai von 9 Uhr abends, abgesehen von einigen Unterbrechungen, bis Mitternacht gedauert. Da sie lurchbar gewunden und geschrien habe, so daß man es im ganzen Hause hörte, habe man ihr einen Knüttel in den Mund gesteckt und ihren Kopf in eine dicke Decke gewickelt. Infolge der lurchbaren Wunden habe sie alle Fragen der Polizei bejaht.

### Steinwürfe gegen das Berliner polnische Konsulat.

Berlin, 19. Juni.  
Hier oder fünf Personen gaben gestern abend gegen 10 Uhr ihrer antipolnischen Stimmung dadurch Ausdruck, daß sie mehrere Fensterheben des in der Kurfürststraße gelegenen polnischen Konsulats mit Steinen einwarfen. Zwei Notarstafeln, die dauernd hin und her fuhren, gelang es, die Aufmerksamkeit des vor dem Gebäude postierten Schutzpolizeicommandos abzulenken. Mithin hätte der Beamte Scheiben zertrümmert. Als er hinzueilte, sah er nur noch einige Personen hinter der in der Nähe liegenden Straße verschwinden. Die Täter sind entkommen.  
Der Anschlag soll nach den polizeilichen Ermittlungen das Werk einer Reihe kommunistischer Demonstrationen, die sich gegen die Einrichtung dreier junger Kommunisten in Lemberg richteten. Seit einigen Tagen wurden sowohl in Gumburg wie in Prag die Fenster der polnischen Generalkonsulate aus dem gleichen Grunde eingeworfen.

R







Neue Auffandebewegung in Nicaragua

New York, 19. Juni. General Candino, der Führer der Aufständischen...

Während des Jahres Ferdinand nach Bulgarien...

Die Aussprache über den Haushalt des Reichsinnenministeriums im Reichstag

178. Sitzung am 18. Juni. Die zweite Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Rundreisen befinden. Angeblich hat der Herr...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Abg. Dr. Meißner (D. Sp.) verlangt in der...

Abg. Dr. Meißner (Eos.) befragt sich mit dem...

Explosion in einer chemischen Fabrik

Die Rüstingh-Werke in Chemnitz wurden...

35 Bergleute ums Leben gekommen

Auf der Grube Maria bei Krummholz in der...

Zwei Arbeiter in einer Schmelzgrube verunglückt...

Zwei Junfergrößen in Frankreich ge-

Amthliche Devisenkurse

Table with columns for telegraphic transfer rates for various countries like London, Paris, etc.

Welche Hausherzhäse. Ich denke seit Jahren...

Wie wird man reich? eine Magazingeschichte...

Die Roten. Täglich abends 8.30 Uhr: Wieder-

Die Roten. Täglich abends 8.30 Uhr: Wieder-

Die Roten. Täglich abends 8.30 Uhr: Wieder-

Die Roten. Täglich abends 8.30 Uhr: Wieder-

Die Roten. Täglich abends 8.30 Uhr: Wieder-

Die Roten. Täglich abends 8.30 Uhr: Wieder-

Die Roten. Täglich abends 8.30 Uhr: Wieder-

Die Roten. Täglich abends 8.30 Uhr: Wieder-







# Ämtlicher Teil.

## Beflagung der Dienstgebäude am 1. Juli 1930.

Unter Hinweis auf die Verordnung über die Beflagung der Dienstgebäude vom 16. Oktober 1922 ertheile ich hiermit an, daß aus Anlaß der Beflagung der öffentlichen Gebäude, die öffentlichen Dienstgebäude, die öffentlichen Schulen sowie die im wesentlichen aus Staatsmitteln unterhaltenen Dienstgebäude am 1. Juli 1930 zu beflaggen sind.

Ten Gemeindeführern wird anbegehrt, auf eine entsprechende Beflagung der übrigen öffentlichen und privaten Gebäude hinzuwirken.

Zwickau, den 18. Juni 1930.

### Der Ministerpräsident.

In Leipzig in der Mitte des Ostteils Marienbrunn am Festweg soll eine neue Apotheke errichtet werden.

Bewerbungen um die Betriebsberechtigung sind bis

31. Juli 1930

bei der Kreisbauernschaft Leipzig einzureichen. Die Bewerber haben außer dem Approbationschein, dem Lebenslauf und behördlichen Zeugnisse noch eine der Beifolge nach geordnete Identifizierung über die bisherige Tätigkeit seit der Approbation beizufügen aus der hervorgeht:

- a) die Anfangs- und Endzeit - nach Tageszeiten -
- b) der Ort und
- c) die Art der Tätigkeit.

Ferner sind die einzelnen Zeitangaben fortlaufend zu nummerieren und die entsprechenden Nummern auf die zugehörigen, der Beifolge nach geordneten und geordneten Zeugnisse zu setzen.

Bewerber, die eine Apotheke bereits besessen und sie freiwillig wieder veräußert haben, können in der Regel keine und nur ausnahmsweise beim Vorhandensein ganz besonderer Umstände Betriebsberechtigung finden.

Verträge von Apothekern, welche sich von Apothekergemeinde abgemeldet und durch Übernahme anderweitiger Geschäfte und Etablissements ihren Beruf entfremdet haben, können nicht betriebsberechtigt werden.

Verträge von Apothekern, die erst seit kürzester Zeit als 15 Jahre zurückgerechnet approbiert sind, haben keine Aussicht auf Erfolg.

Die Kommission wird nur als persönliche vertreten, ist also unübertragbar und unvertretlich. Persönliche Vertretung ist nicht erwünscht.

Bei der Bestellung werden nur solche Bewerber berücksichtigt, die sich verpflichten, während des Bestandes der Personalangelegenheiten Mitglieder der Kreisbauernschaft für Hinterbliebene sächsischer Personalangelegenheiten a. B. zu sein und die nach den Satzungen den Mitgliedern obliegenden Leistungen zu erfüllen.

MV: Med. Apo. 39  
Leipzig, den 17. Juni 1930. m 17

### Die Kreisbauernschaft.

Zum Zimmermann Kurt Döhler und dem Kleider Paul Böhmke in Leipzig wird für die am 5. Juni 1930 mit Rat und Einverständnis bewirkte Erteilung zweier Ringer vom Tode des Verstorbenen an dem Verstorbenen in Leipzig-Gröblich öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

Kreisbauernschaft Leipzig, den 18. Juni 1930. P: B 16

Über das Vermögen des Lebensmittelhändlers Walter Kurt Müller in Grimmitzsch, Albertstraße 2a wird heute, am 18. Juni 1930, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Rechtsverwalter Steinbach in Grimmitzsch wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Juli 1930 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 18. Juni 1930, vormittags 1/2 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 15. August 1930, vormittags 1/2 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeindeführer veräußern oder leisten.

Dieser Beschluß wird erst mit seiner Rechtskraft wirksam.

### Amtsgericht Grimmitzsch.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Max Oswald Jönchen in Kapfenberg wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

### Amtsgericht Dippoldiswalde.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Spitzenfabrikanten Gustav Fuchs in Falkenstein i. S., Friedrich-August-Straße 17, Inhabers der Firma Julius Fuchs & Co. in Falkenstein i. S., wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

### Amtsgericht Falkenstein i. S.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Stumpfabrikanten Curt Kistner in Zwickau ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußergebnis Schlußtermin auf

17. Juni 1930.

Sonnabend, den 19. Juni 1930, vorm. 11 Uhr vor dem Amtsgerichte Zwickau bestimmt. Schlußrechnung und Schlußrechnung sind auf der Geschäftsstelle für Konkursverfahren niedergelegt.

1763  
Amtsgericht Zwickau, 17. Juni 1930.

Beschlüsse in dem Vergleichs- und Konkursverfahren über das Vermögen des Wäldersmeisters Carl Gerhard Probst in Klingenthal:

1. Das Vergleichsverfahren wird eingestellt.

2. Über das Vermögen des bezeichneten Schuldners wird das Konkursverfahren eröffnet. Der Richterrichter Hille in Klingenthal wird zum Konkursverwalter ernannt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeindeführer veräußern oder leisten.

Dieser Beschluß wird erst mit seiner Rechtskraft wirksam.

11. Der Beschluß vom 6. Juni 1930, durch den das Konkursverfahren über das Vermögen des bezeichneten Gemeindeführers eröffnet worden ist, ist mit dem Ablauf des 18. Juni 1930 rechtskräftig und damit wirksam geworden.

In Ergänzung dieses Beschlusses wird angeordnet: Konkursforderungen sind bis zum 5. Juli 1930 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 8. Juni 1930, vormittags 8 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag, den 24. Juni 1930, vormittags 8 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz hat, muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Verbeibehaltung beantragt, dem Konkursverwalter bis zum 5. Juli 1930 anzeigen.

1766  
Amtsgericht Klingenthal, 14. Juni 1930.

Über das Vermögen des Händlers Ernst Reinhardt in Zwickau, Canal mit Zwickau, am 13. Juni 1930, vormittags 1/2 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Richterrichter Hille, hier. Anmeldefrist bis zum 19. Juni 1930. Zahltermin am 10. Juli 1930, vormittags 9 Uhr. Öffener Brief am 24. Juni 1930, vormittags 9 Uhr. K 2/30 1763

1764  
Amtsgericht Zwickau, 13. Juni 1930.

Beschlüsse in dem Vergleichs- und Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Kurt Stoh in Sebnitz, Fomosenweg 24:

1. Das Vergleichsverfahren wird eingestellt.

2. Über das Vermögen des bezeichneten Schuldners wird das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Curt Haas in Sebnitz wird zum Konkursverwalter ernannt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeindeführer veräußern oder leisten.

Dieser Beschluß wird erst mit seiner Rechtskraft wirksam.

11. Der Beschluß vom 16. Juni 1930, durch den das Konkursverfahren über das Vermögen des bezeichneten Gemeindeführers eröffnet worden ist, ist am 16. Juni 1930 vorm. 11 Uhr rechtskräftig und damit wirksam geworden.

In Ergänzung dieses Beschlusses wird angeordnet: Konkursforderungen sind bis zum 15. Juni 1930 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Mittwoch den 2. Juni 1930, vorm. 1/2 11 Uhr (11.30) und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch, den 23. Juni 1930, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz hat, muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Verbeibehaltung beantragt, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juni 1930 anzeigen.

1765  
Amtsgericht Sebnitz, 16. Juni 1930.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Textilfabrikanten Heinrich Emil Müller in Waldheim, früherer Inhaber der Firma Heinrich Emil Müller, daselbst, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Die Vergütungen der fünf Mitglieder des Gläubigerausschusses sind auf je 200 RM., bzw. 170 RM., insgesamt auf 970 RM. festgelegt worden.

1766  
Amtsgericht Waldheim, 17. Juni 1930.

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Elektrizitätsgesellschaft in Reichen, Feinridstraße 1, die tot ein Vap., Holz- und Eisenwarengeschäft betreibt, wird heute, am 18. Juni 1930, vormittags 10 Uhr das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Straumer in Reichen wird als Vertrauensperson bestellt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf Sonnabend, den 12. Juli 1930, vormittags 10 Uhr vor dem Amtsgerichte bestimmt.

Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht für die Beteiligten aus. VV 4/30 1766

1767  
Amtsgericht Reichen, 18. Juni 1930.

Das im Grundbuche für Niederbach Blatt 669 auf den Namen des Kaufmanns Gustav Reichold Wochl in Reudersdorf eingetragene Grundbuch ist am Mittwoch,

den 6. August 1930, vormittags 1/2 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 1 Blatt 674 Nr. 10 groß und nach dem Versteigerungsumfang 134 612 RM. geschätzt. Die Grundbesitzerungsumme beträgt 118 600 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gel. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Das Grundbuch liegt an der Wäldersstraße in Oberbach und ist mit einem Fabrikgebäude für Säberei und Weberei bebaut.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 5).

Rechte auf Verbeibehaltung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 27. März 1930 verlaubbaren Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. Za 16/30 1767

1768  
Amtsgericht Oberbach, 13. Juni 1930.

Das im Grundbuche für Glauchau J. W. Blatt 241 auf den Namen Ernst Gustav Reif eingetragene Grundbuch ist am

Freitag, den 12. August 1930, vormittags 1/2 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 3 Nr. 10 groß und nach dem Versteigerungsumfang 9980 RM. geschätzt. Die Grundbesitzerungsumme beträgt 11 700 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gel. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Das Grundbuch besteht aus dem Hausgrundstück Hofnung 97 mit Eisenblech, Weinstockgebäude und gewerblichem Einfahrt. Es ist zum Betrieb einer Tischlerei eingerichtet. Das vom Schöpfer vorgefundene Inventar ist gesondert auf 3800 RM. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 22).

Rechte auf Verbeibehaltung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 31. Januar 1930 verlaubbaren Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. Za 3/30 1780

1781  
Amtsgericht Glauchau, 5. Juni 1930.

Das im Grundbuche für Reichen Blatt 2 auf den Namen des Kaufmanns Eberhard Rudolf König in Reichen eingetragene Grundbuch ist am

Freitag, den 12. August 1930, vormittags 1/2 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 2 Blatt 59 8 Nr. 10 groß und nach dem Versteigerungsumfang 39 015 RM. geschätzt. Die Grundbesitzerungsumme beträgt 43 100 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gel. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Auf dem Grundbuche - Ostseite 2 - befindet sich ein Wohn- und Holzwerkstoffgebäude mit mehreren Anbauten, sowie ein Futterstall und ein Pflanzhaus. Zu dem Grundbuche gehört weiter Wald, Feld, Wiese und Garten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Verbeibehaltung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 7. Februar 1930 verlaubbaren Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. Za 5/30 1782

1783  
Amtsgericht Reichen (Elbe), 6. Juni 1930.

Im Zwangsversteigerungsverfahren betreffend das Grundbuch Blatt 322 für Liebermühlitz, Eigentümer: Reichsbankler Eduard Reichmann in Liebermühlitz, ist der auf den 16. Juni 1930 anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben worden.

1784  
Amtsgericht Leipzig, Abt. II A 2, Za 119/30 12. Juni 1930.

Das im Grundbuche für Leipzig-Pannsdorf Blatt 269 auf den Namen des Wäldersmeisters Friedrich Otto Müller in Leipzig O 29, Hugo-Schweiber-Str. 7, eingetragene Grundbuch ist am

Freitag, den 12. August 1930, vormittags 1/2 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 7 Nr. 10 groß und nach dem Versteigerungsumfang 47 300 RM. geschätzt. Die Grundbesitzerungsumme beträgt

47 300 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gel. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Es wird bebaut auf dem Flurbuche 185 b, liegt in Leipzig-Pannsdorf, Hugo-Schweiber-Str. 7, und ist mit einem Wohn- und Wohnhausgebäude und zwei Schuppen bebaut. Ostseite Nr. 441.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 6).

Rechte auf Verbeibehaltung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 12. November 1929 verlaubbaren Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. Za 258/29 1757

1758  
Amtsgericht Leipzig, Abt. II A 2, 7. Juni 1930.

Das im Grundbuche für Wüdnitzdorf Blatt 11 auf den Namen des Gutbesizers Edgar Ruge in Wüdnitzdorf eingetragene Grundbuch ist am

Freitag, den 6. August 1930, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 16 Blatt 11 3 Nr. 10 groß und nach dem Versteigerungsumfang 11 335 RM. geschätzt. Die Grundbesitzerungsumme beträgt 16 400 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gel. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Das Grundbuch besteht aus dem Bauerngut Nr. 14 der Ostseite mit Scheune, Felder, Wiesen und Wald. Es ist in Wüdnitzdorf, das vom Schöpfer vorgefundene Inventar ist gesondert auf 3500 RM. geschätzt.

1759  
Amtsgericht Zengefeld, 13. Juni 1930.

Das im Grundbuche für Wittweida Blatt 216 auf den Namen des Kaufmanns Johannes Walter Wöhl in Wittweida eingetragene Grundbuch ist am

Freitag, den 12. Juni 1930, vormittags 1/2 9 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 3 Nr. 10 groß und nach dem Versteigerungsumfang 4750 RM. geschätzt. Die Grundbesitzerungsumme beträgt 10 570 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gel. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Das Grundbuch liegt an Rahmenberg, Hausnummer 1, und besteht aus 2 zum Teil aneinandergelagerten Wohngebäuden mit Kabinen, Wintergebäude, Hof und Garten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 57).

Rechte auf Verbeibehaltung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 1. November 1929 verlaubbaren Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. Za 16/29 1771

1772  
Amtsgericht Wittweida, 30. Mai 1930.

Das im Grundbuche für Reudersdorf Blatt 50 auf den Namen der Gutsbesizersin Käthe Reudersdorf, Gerichtsstraße mit bebaute Ostseite in Reudersdorf, eingetragene Grundbuch ist am

Freitag, den 12. August 1930, vormittags 1/2 9 Uhr an der Gerichtsstelle, Amtsgerichtsstraße Nr. 4, im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 38 Blatt 27 2 Nr. 10 groß und einschließlich des mit 14 100 RM. bewerteten Zubehörs und des mit 145 000 RM. bewerteten, 3 537 000 t mächtigen Kalksteinabbaus nach dem Versteigerungsumfang 230 587 Reichsmark geschätzt. Die Grundbesitzerungsumme beträgt 69 300 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gel. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Die Friedensmiete beträgt 335 RM. Das Grundbuch besteht aus einem Kalksteinabbaue mit Kalksteinbrüchen, Kalk- und Ziegelbrennereien, Dampfmaschinen, Maschinen, Gerätschaften, Holzgebäude, Bruchschmiede, Arbeiterwohnungsgebäude, Kraftfahrzeughäuser, aus vier Wohngebäuden mit Anbauten, Wäldern, Schuppen, aus Feld, Wiese, Wald, Teich, Garten und Obland, aus dem Kalksteinabbaue, 166, 167, 168, 169, 170, 192 a, 193, 194, 195, 196, 196 a, 198, 198 a, 199, 200, 201, 202, 203, 211 a, 211 b, 215, 216, 219 a, 220 b, 221 a, 221 b, 222, 223 des Flurbuchs für Reudersdorf und die Nummer 152 a des Flurbuchs für Borna sowie die Ostseitennummern 46, 47, 48 für Reudersdorf.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 11).

Rechte auf Verbeibehaltung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. März 1930 verlaubbaren Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor







Sächsische Börsen.

Die Börsen der Mittelschichten verkehrte in überaus lebhaftem Verkehr. Am Aktienmarkt er- gaben sich...

Die Börsen der Mittelschichten verkehrte in überaus lebhaftem Verkehr. Am Aktienmarkt er- gaben sich...

Die Börsen der Mittelschichten verkehrte in überaus lebhaftem Verkehr. Am Aktienmarkt er- gaben sich...

Umfang des Postfachverkehrs im Deutschen Reich.

Die Zahl der Postfachsendungen betrug Ende Mai 1929 123,88. Dies bedeutet einen Zuwachs von 1722 Sendungen...

Bank für Brau-Industrie A.G., Berlin-Dresden.

Im Geschäftsjahr 1929/30, einer Zeit häufig absehender Konjunktur, hielt die Verwaltung es für wichtig, zahlreichen Annehmlichkeiten gegenüber große Zurückhaltung zu üben...

Chemische Fabrik von Heyden, Dresden-Radebeul.

Die Verschlechterung der Wirtschaftslage brachte 1929 auch für diese Gesellschaft Rückschläge mit sich. Besonders machte sich...

Bergbauverein in Zwickau.

Der Bergbauverein in Zwickau erlitt dieses Jahr einen Geschäftserfolg für zwei Jahre. Nach dem war die Abblöhung im sächsischen Steinkohlenbergbau 1928 noch recht erfolgreich...

Aus der Landeshauptstadt.

Dritter Deutscher Schülerredewettbewerb.

Deutschland ist in diesem Jahre zum drittenmal eingeladen worden, sich an dem internationalen Schülerredewettbewerb zu beteiligen...

Bücherbesprechungen.

Projekt der Bilanz.

Das Projekt der Bilanz ist eine Art Ergänzung zu dem hier vor einiger Zeit besprochenen Buche des Professors Dr. Heller...

Werben.

Wie in den anderen beteiligten Ländern finden auch in Deutschland zwischen dem 1. Juli und dem 5. August d. J. regionale Wettbewerbe statt...

Stroßenbahnwahlen.

In der Nacht zum 20. Juni von 24 Uhr bis 5 Uhr werden wegen Straßenarbeiten an der Großmarkthalle umgeleitet Linien 18, 21, 22...

Stellung für Steuerzahler bei Übernahme.

Bei einem Gewerbebetrieb erweist sich nach Aufnahme in einem solchen Werk, für den noch Umsatz, Gewerbe- oder sonstige Steuern rückständig sind...

Wird gibt Kraft.

Die neuerdings durch Vermittlung des Sächsischen Landesmuseumsamtes dem Freien Reichsausschuß der Stadt Dresden vom Reichsmuseum...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Prof. Guglielmo Ferrero, der große italienische Historiker, Prof. Georg Rehbil, der berühmte Geschichtsphilosoph...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern.

Der Reigen der Nationen beginnt mit zwei bekannten Gesichtsbildern. Prof. Guglielmo Ferrero...



**\* "Schickel im Clubhaus", ein Spiel der Mode.** Im Festspieltheater der Internationalen Hygiene-Ausstellung las Julius Smetana (einer der Modediktatoren Dresdens) einige Betrachtungen philosophischer Art über "Hygiene und Mode" und zeigte anschließend die letzten Modelle seines Hauses. Bekannt und liebenswürdig konfekturiert Wollketten und Tisch-Tischler von der Komödie. Auf dem musikalischen Hintergrund einer Jazzkapelle führten dann die beiden Herren die an Paris orientierten Schöpfungen Smetanas vor. Im ersten Teil fiel auf, daß die Schätze der Mode nicht mit den sonst sehr geschmackvollen Kleidern zusammenhängen. Im übrigen aber, und ganz besonders im zweiten Teil, sah man Schöpfungen des Geschmacks. Die weiche strahlende Linie mildert in angenehmer Weise die schärfsten Sportfiguren, die sonst beliebt sind. Man konnte aus der Fülle des Bekleideten deutlich die auf Kombinationen von Schwarz-Weiß liegende Betonung feststellen. Klammerte sich die Mode an die Stoffe (nach ihrer jeweiligen Natur geformt), östliche Farben, davon wieder besonders großblumige Musterungen, sind die modischen Merkmale der Mode. Smetana (von Naumann), entwerfer klein und auf besondere Art gestaltet oder breitenartig mit gleichem Stoff gefertigt, können das Ganze. — Bonhomie und ganz großer Stil blieb immer wieder Schwarz-Weiß (zum Teil mit Rosa). Inwieweit Schönheit festsetzt das Auge, der Applik geformt das Schickel der erfindungreich gekleideten Frau. Die Frau genießt sich selbst in der Komposition erlesenen Materials, das um die vielfältige Art ihres Lebens und Wesens von kundiger Hand schöpferisch gestaltet wird. **W. K.**

**\* Aufgehobene Strafbefehle.** Die geistliche Strafnuntiation im Zuge der Jahr- und Weisheitsprüfung ist für den Verzicht wieder freigegeben worden.

**\* Die neue Elbtrasse.** Wegen Überlassung des Geländes an der Elbseite des vormaligen Staatlichen Fernverkehrs zur Erweiterung der Promenadestraße ist ein Vertrag zwischen der Stadt Dresden, dem Finanzministerium und der Hotel-Bau-Gesellschaft abgeschlossen worden, der in der vorgeschriebenen Sitzung des Gemeinderats genehmigt wurde. Damit wird ein weiterer Zugang zur neuen Terrasse am Hotel Bellevue geschaffen.

**\* Unter der Leitung der gewerkschaftlichen Abtreibung.** Am Montag trat das Schwurgericht Dresden unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Lehmann zu seiner vierten dreitägigen Sitzung zusammen. Nach erfolgter Berücksichtigung der Geschworenen nahm das Gericht sofort die erste Hauptverhandlung auf, die sich gegen die seit 11. Februar in Haft befindliche, 43 Jahre alte Arbeiterin Auguste Seima Köllig aus Niederwitz richtete, der gewerkschaftliche Abtreibung und ein Vergehen nach § 7 des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in vier Fällen zur Last gelegt wurde. Nach dreitägiger Beweiserhebung wurde schließlich gestern kurz nach 5 Uhr nachmittags folgendes Urteil verkündet: Die Angeklagte wird wegen Vergehens nach § 7 des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in drei Fällen zu 600 M. Geldstrafe, die durch die Unterlassungshaft als verbüßt gelten, verurteilt. Von einem weiter unter Anklage stehenden Fall wird sie freigesprochen.

**\* Ein aufgehobenes Urteil.** Am 24. März verurteilte das Amtsgericht Dresden die Inhaberin der Gastwirtschaft „Oberseeerhof“ in Dresden-Altfeld Frau Ida Martha Schulze wegen Lebensmittelfälschung zu 1 Monat Gefängnis. Weiter wurde auf Berufung des Urteils in den vier Dresdener Tageszeitungen erkannt. Es geht auf Grund der Aussagen einer Küchenmädchen und eines Hausmädchens als erwiesen, daß die Angeklagte zumindest im Dezember 1929 fortgesetzt nach der Küche zurückgekommene Speisereste anderweitig zu Speisen für die Gäste des Lokals verwendete. Die Angeklagte führt das erhobene Urteil mit dem Rechtsmittel der Berufung an. Unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Böhm fand gestern vor der 10. Strafkammer des Landgerichts Dresden die neuerliche Hauptverhandlung statt. Auf die Vermutung der An-

geklagten wurde das erstinstanzliche Urteil aufgehoben und die Angeklagte kostenlos freigesprochen.

**\* Sühne für die Einbrüche in die Rabenberger Glasfabrik.** Nach sehr eingehender Behandlung verurteilte das Gemeinsame Schöffengericht Dresden wegen schweren Einbruchdiebstahls die im Anfang der zwanziger Jahre lebenden Glasarbeiter Klotze und Schmidt zu 7 Monaten 2 Wochen, bzw. zu 5 Monaten Gefängnis, den Arbeiter Wierczel wegen Gefährdung und Gefahr zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis und den Arbeiter Kühn wegen einfacher Gefahr zu zwei Wochen Gefängnis. T. und S. hatten Ende Februar, am 5. März und am 4. April d. J. jeweils mittels Einbruchs und unter Verbrechen von Verhältnissen die Pantine der Rabenberger Glasfabrik heimlich und dabei in der Hauptphase Lebensmittel, Wurst- und Fleischwaren, Spirituosen, Zigaretten und Zigaretten von erheblichen Werte erbeutet. T. hatte darüber hinaus für sich allein auch noch einen Gefährdungsbefehl von Wäsche ausgeführt. S. hatte die Einbrüche begünstigt und auch beim Abfuhr des Diebstahlgutes geholfen, während sich S. nur am Verbergen des gestohlenen Gutes beteiligt hatte.

**\* Der Brodmüller Lohngebidderhieb weiterhin ungeklärt.** In den späten Nachstunden am 30. Mai 1929 brangen unbekannte Liebe mittels einer Leiter in die im ersten Stock gelegene Meisterkammer der „Glasfabrik Brodmühl“ ein, erbrachen den darin befindlichen Sanitätskasten, in dem 2584,30 M. bereits fertig gemachte Lohngebidder vorräuberhaft aufbewahrt wurden und verschwand unter Annahme des gesamten Betrags. — Im Juni 1929 tauschten sich der 24 Jahre alte Arbeiter Robert Pöbel und dessen 22 Jahre alter Ehegatte, der Glasarbeiter Hubert Wryschol, beide aus Brodmühl, unter Anzahlung von 750 M. 500 M. je ein neues Motorrad. P. darüber hinaus noch einen Anzug für 160 M. Da G. in der genannten Fabrik, in deren Zweigstelle in Reudnitz, beschäftigt waren, lenkte sich der Verdacht auf sie. Wesern fanden nun beide wegen schweren Diebstahls und die 45 Jahre alte Fabrikarbeiterin Martha Böhmisch aus Brodmühl wegen Begünstigung der Tat vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden, das sie jedoch sämtlich nach

sehr eingehender Beweiserhebung mangels Beweises kostenlos freisprach.

**\* Todesstrafe eines Mordverbrechens.** Am Dienstagabend wurde der 33 Jahre alte Wader Wolf aus Wiedersdorf auf seinem Wege nach Hause (auf der Wiedersdorfer Straße) von einem sächsischen Kutscher überfahren und tödlich verletzt.

**Beamten-Selbstversorgung**  
Dresden, c. o. m. d. G.  
Nach § 24 der Satzung wird für Montag, den 20. Juni 1930, 15 Uhr, nach dem Verwaltungsgedäude der Wi.-Ho.-Sa., Dresden-N., Großenhainer Straße 12 b, die

**6. Ordentliche Generalversammlung** einberufen.  
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Genehmigung des Rechnungsabchlusses und Entlastung des Vorstandes, 3. Entlastung des Aufsichtsrates für den Vorstand und Aufsichtsrat, 4. Verschiedenes.  
Der Jahresabschluss kann am 23. Juni 1930 in der Geschäftsstelle der Wi.-Ho.-Sa. durch die Genossen eingesehen werden.  
Dresden, am 18. Juni 1930. 1777  
Der Ausschussrat.  
Gärtner, Vorsitzender.

**Bekanntmachung.**  
In der am 24. April 1930 stattgehabten ordentlichen Gewerkschaftsversammlung der **Gewerkschaft Montania** in Leipzig wurde der **Gründungs-Vorstand**, wie nachstehend, neu gewählt:

1. Bankier Arthur Gamp, Magdeburg, zum Vorsitzenden,
2. Dipl.-Ingenieur Karl Fischer, Berlin-Zehlendorf zum stellvertretenden Vorsitzenden,
3. Rittergutsbesitzer Kurt Bressel, Dautz Jossen bei Jossen,
4. General August von Söden, Celle,
5. Rechtsanwalt und Notar Dr. Kirchner, Magdeburg.

1778

**Gebrauchte Straßensprengwagen**  
aus Raschstr. 12 ab Berlin Station abzugeben  
Berlin W 9, Postfach 183. 1721

**Zerlegbares Holzhaus**  
nur kurze Zeit gestanden, f. vier oder zwei Familien, für Mk. 8000.— ab Werk zu verkaufen.  
F. A. Späth, Holzbauwerk, Chemnitz, Helldorferstr. 64.

**Tagestheater.**  
Freitag, 20. Juni  
Staatsoper.  
Opernhaus.

**Residenztheater.**  
Gastspiel Ilse Math, André Blot, Carl Jäger, Hans Nimm, (Dr. S. B. Dr. 701-900; Dr. S. B. Dr. 5181 bis 5230) Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.  
Sonnabend (Gastspiel Ilse Math, André Blot, Hans Nimm, (Dr. S. B. Dr. 10201-10300; Dr. S. B. Dr. 2665-2704) Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.  
Centraltheater.  
Gastspiel Gertrud Köhler und Kammeränger Max Reichert: Das Land der Schokolade. (Dr. S. B. Dr. 10201-10300; Dr. S. B. Dr. 2665-2704) Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.  
Sonnabend (Gastspiel Gertrud Köhler und Kammeränger Max Reichert): Das Land der Schokolade. (Dr. S. B. Dr. 1701 bis 1800 und 2801 bis 2900 und 5801-6000) Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

**Familiennachrichten.**  
Geboren: Ein Knabe: Dr. Horst Le. (Karl) Friedrich in Schmiedewitz. — Gestorben: Dr. Kaufmann Ernst Bauerle mit Fräulein Ingeborg Hartmann in Dresden. — Gestorben: Dr. Reichertmeister Reinhold Reichertmann (62 J.) in Dresden-N.; Dr. Richardstrat Emil Gehlich, Min.-Ratentrat Dr. (73 J.) in Dresden-N.; Dr. Reichertmannmann t. R. Max Alfred Bruchner (55 J.) in Dresden; Dr. Kaufmann Richard Bruchner in Leipzig G.; Dr. Pflaßstrat Hermann Thomas (59 J.) in Leipzig G.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung.  
Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Verwaltungsdirektor Strebe in Dresden.

**Sächsische Staatstheater**

**OPERNHAUS** \*

In neuer Inszenierung  
**Der Ring des Nibelungen**  
von Richard Wagner  
21., 22. Juni, 6., 13. Juli  
Sonder-Anrechkarten an der Opernkassette

**SCHAUSPIELHAUS**

**Shakespeare-Festspiele**  
25. Juni bis 6. Juli  
Beginn des Vorverkaufs 23. Juni

1779

Rußland; Roberto, Staatssekretär und ehemaliger Rektor der Universität Padua, Italien; Ministerpräsident A. D. Conde de Romanones Spanien; Prof. Hermann Wendel Jugoslawien; Dr. Koehler, der deutsche Vertreter und Freund Mustafa Kemal, die Türkei; Raden-Bandrom, der polnische Dichter, Polen, und Baron Wialles, der Präsident des Magnatenhauses, Ungarn. Erwähnt wird der Text durch 16 Illustrationen, Aufnahmen von Bildnissen der Vergangenheit und Gegenwart.

Den Schluß des Textes macht ein Aufsatz des Herausgebers „Das Amt der Diktatur“, in dem er den Anspruch erhebt, die Bilanz aus den gesammelten Beiträgen zu ziehen. Hier aber hört die vorprophetische Objektivität auf. Unter der Maske des Opportunismus, der „die Weltung mit absoluter Gültigkeit“ ablehnt, kommt der Verteidiger der Diktatur zu Tage, der mit der Behauptung, es habe „Korruption“ vorgelegen, unüberwindlicher Zwang zum „Ja“, einen Freispruch im Freyher der Diktatur fällen will. Er wird sich von der Kunst darauf aufmerksam machen lassen müssen, daß dieser Freispruch auf einer Fälschung des Tatsachens begründet ist: der angebliche „Korruption“ ist nur eine leere Behauptung der Anhänger der Diktatur.

Das Buch ist ein interessantes Werk, das allerlei Wertvolles enthält. Aber das darf nicht darüber hinwegsehen, daß es eine indirekte Propaganda für den Faschismus sein soll, worauf auch schon die starke Fälschung der Illustrationen hinweist.

**Deutsche Literatur.** Sammlung literarischer Kunst- und Kulturdenkmäler in Einzeldruckreihen (250 Bände). Reihe: Politische Dichtung, herausgegeben von Hans Prof. Dr. Robert F. Arnold, Wien, No. 1: „Vor dem Untergang des alten Reichs“ (1786-1795), herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Gerner, Gießen, 7 M., 1919, 8,50 M., Halbleder 15 M. Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig.

Material anhäufen, sondern nur solche Äußerungen deutscher Dichter und Denker, die für die Kennzeichnung ihrer Epoche von Bedeutung sind. Der Plan des ganzen Werkes, das von der Gesellschaft „Deutsche Literatur“ G. S. gestaltet wurde — Herausgeber ist in Gemeinschaft mit den Professoren Dr. Walter Bracht und Dr. Friedrich v. Kroll Professor Dr. Fein Rindermann — zeigt, daß große Schätze deutscher Kultur, die bisher nur wenig zugänglich waren, weil sie in einzelnen Handbüchern oder Traktaten verstreut sind, als Tageslicht gezeugen werden. Ausführliche Prosopope sind vom Verlag Pp. Reclam jun. in Leipzig zu beziehen.

Der vorliegende Band beginnt mit der Zeit Friedrichs II. von Preußen, dessen Kultur der politischen Pyrit der Deutschen einen starken Anstoß gab. Er führt bis zum Ausbruch der napoleonischen Epoche. Das ganze deutsche Sprachgebiet ist berücksichtigt, und so gewinnt der Leser ein bewegtes Bild von der politischen Kleinstaatlichkeit der preussischen Deutschland, vom Aufstieg des Preussentums und dem Niedergang des Österreichentums. Auch die damaligen weltbürgerlichen Ideen, die Auslösung und der Wiedereinstieg der französischen Revolution werden lebendig. Alle Variationen sind vertreten, neben der höheren Dichtung kommt auch das Empfinden der Volksmassen in Nachzügen des Volksliedes zum Ausdruck. Dichtungen, die als Kunstwerke noch heute Rang und Geltung haben, liegen neben solchen, die wegen ihres hohen kulturgeschichtlichen Wertes erhalten wurden.

In weiteren Bänden wird die Reihe „Politische Dichtung“ das zum Ausbruch des Weltkrieges fortgeführt werden.

**\* Mißbrant, Prof. Dr. Robert: Die Entwicklung der Volkswirtschaftlichen, 2. verbesserte Auflage. (VIII u. 127 S.) (20.) 1. Teil: „Einführung in die Volkswirtschaftslehre.“ Verlag von Ernst Peterich Moritz (Inb. Franz Ritterbach), Stuttgart. Broch. Nr. 280, gebunden Nr. 4,20. Ausgehend von der Einführung der Volkswirtschaftslehre als Wissenschaft führt das Buch in die Gebirgslandschaft der volkswirtschaftlichen Klassen und deren Kräfte: Adam Smith — Malthus — Ricardo — Roberius — ein, schildert die Romanikler: Gaillic, Ruckh und führt über die Sozialisten Marx, Engels usw. zur historisch-ethischen Schule: Schmoller, Knapp usw. Ein Ausblick auf die Kämpfe um**

die „Methode“ und auf die Erkenntnistritte der Nationalökonomie: L. Poole, Max Weber u. a. beschließt die großartige Darstellung. Die neue Auflage des Buches ist noch froher und leichtverständlicher gefaßt als die erste und wendet sich wie diese an die weitesten und breitesten Kreise.

**\* Ein neuer Band des Deutschen Biographischen Jahrbuchs.** Von diesem einzigartigen Quellenwerk, das vom Verbands der Deutschen Akademien herausgegeben wird und eine Fülle von Anregungen und Wissen bietet, erscheint loben ein neuer Band — Band V — der die Biographien der Toten des Jahres 1929 enthält. 452 Seiten gr. 8° mit einem Preis. In Leinenband 18 M. (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart). Der seltliche Band enthält über 100 ausführliche Artikel (u. a. Ferdinand Anenarius; Großherzogin Luise von Baden; Walter de Gruyter; Max Frickel-Röhler; Loewenstein; Fritz Kaufinger; Adam Müller-Wattenberg; Albert Leo Schaefer; Gust Trautlich; Wilhelm König; Albert v. Putschmann; A. Kroll; Graf Hohenbrecht; Eberhard Gothen; C. P. Goetz; R. D. P. Wares usw.). Neben vielen biographischen Aufsätzen, in denen die hervorragenden Repräsentanten der verschiedenen Lebens- und Schaffensgebiete von maßgebenden Persönlichkeiten gewürdigt werden, bietet der Band mehrere hundert Portraits, die über alle Namen knappe Auskunft geben, die in ihrem Wirkungsbereich eine öffentliche Bedeutung erlangt haben. Einzigartige Literaturangaben erhöhen den Wert des Werkes. — Als solche und bequeme und vor allem wissenschaftlich unbedingt zuverlässige Orientierungsmöglichkeit ist das Deutsche Biographische Jahrbuch für alle Bibliotheken unentbehrlich und für jeden geistig Tätigen von großem praktischem Wert.

**Langenscheidts fremdsprachliche Lexikone.** Jeder Band (150-160 Seiten Text) fassent 1,0 M. Der bekannte Verlag gibt eine neue Sammlung englischer, französischer, holländischer und spanischer Lexikone heraus, die dem Leser mit geringen Kosten auslassen das tiefere Eindringen in die Sprache auf die interessanteste, kurzweiligste Art ermöglichen. Der Hauptvorteil des Lexikons liegt in seiner Kürze. Der Leser kann die einzelnen Stücke leicht übersehen und wird angezogen, sie im Werke zu reproduzieren. In begrenzter ist auch die Übersetzung wenig geläufiger Vokabeln neben dem Text, was das lästige Nachschlagen im Wörterbuch überflüssig macht. Kleine, dem Text und Stim-

mungsgehalt des jeweiligen Bändchens angepaßte Schwarz-Weiß-Bildchen erhöhen die Freude an den schmucken, äußerst preiswerten Wälzchen. Den liegen vor: Au) der französischen Reihe Band 12: Voulez-vous rire? (aus der englischen Reihe Band 11: The Germans in America.

**Ergebnisreiche Naturstudien aus dem Schichtenbuch.** Von Prof. Paul Wagner, Dr. 9 M., für Mitglieder des Vereins „Geologisch“ 6 M. Der Landesverein Sächsischer Geologischer, dessen große Verdienste um die Förderung der heimatischen Eigenart längst anerkannt sind, hat jetzt im eigenen Verlag ein Werk herausgebracht, das dem Laien ein Führer zur Erkenntnis der geologischen Aufbau seiner Heimat sein und darüber hinaus dem Fachmann im Wiede ergebnisreiche Naturstudien zugänglich machen wird, die zum großen Teil bisher unbekannt waren und vom Verfasser selbst auf vielen Wanderungen gemeinsam mit einem Fachphotographen angefertigt und im Wiede festgehalten worden sind. Um das Verdienst dieses Geologisch-photographen, Herrn Rosal, vorwegzunehmen, mag gleich an dieser Stelle auf die reichhaltige und künstlerische Ausstattung dieser zum Teil ganzseitigen Platten hingewiesen sein, die hier zur Freude des Betrachters ebenso einwandfrei reproduziert worden sind. Sie sind übrigens nur ein kleiner Auszug aus dem neuen geologischen Bildarchiv, an dem der Geologisch-verein arbeitslos arbeitet, um allmählich eine systematisch durchgeführte bildmäßige Inventarisation der geologischen Naturdenkmäler Sachsens durchzuführen, ein Unternehmen, das auch im Interesse der Wissenschaft lebhaft zu begrüßen ist und Unterstützung verdient. Der Verfasser des Textes, Prof. Paul Wagner, bringt, immer im Hinblick auf eine möglichst weite Verbreitung des Buches in Leinenbänden, keine systematische Geologie, keine vollständige Aufzählung aller geologischen Wertvolligkeiten; sondern eine Auswahl, die aber genügt, um das Interesse und die Lust an der eigenen Forschung zu wecken und zum Verständnis für die Forderungen des Geologischen auf geologischen Gebiet zu erziehen. Dieser lehrerischen Wälzchen ist besonders das Schichtenbuch des Buches gemeint. Es beleuchtet die Stellung des Schichtenbuches zu Fragen der Wissenschaft und Wirtschaft und legt seine Arbeitsmethoden dar. Hier wird viel interessantes Material zusammengetragen, das dem Laien neue Freunde und Förderer wecken wird.

